

1924 Ein Gang durch die Jahrhunderte (Abschrift aus UA 1924, Ronald Löw 2025)

03. Juli 1924 – Zeitungsartikel von W.M.

1792, 23. November starb Joh. Ludw. Jack an den Folgen einer Schußwunde, 55 Jahre alt. Behauptet wird, daß sich durch Leichtsinnigkeit ein, französ. Soldaten die Waffe entladen hatte und so dieser Opfer forderte.

1795 Durchmarsch der Kaiserl. Armee.

1796 und 1797 Einquartierung französischen Militärs. Erwähnt seinen an dieser Stelle die Eschbacher Franzosen-Liebchen. U. a. heißt es: Eine Eschbacher Dirne kam nieder. Als sie ihr Kind zur Taufe brachte, gab sie an, daß der Vater des Kindes ein Soldat sei, welcher Anton hieß.

1815 starb Joh. Peter Eul bei den herzogl. Truppen in Frankreich, Johann Walter ebenfalls.

1813, 7. November ein französischer Soldat im Hirtenhaus gestorben, desgleichen am 12. und 25. November.

1814, 9. Februar ertrank Soldat Konrad Peter Thomas (28 Jahre alt) auf der Haaksbank bei Holland. Derselbe mußte infolge des Bündnisvertrages mit Frankreich bei dem 2. naff. Infanterie-Regiment an der Seite der Franzosen in Spanien kämpfen. Das Regiment wurde von Oberst v. Kruse geführt. Das 1. nass. Infanterieregiment sowie eine Schwadron Kavallerie gingen ebenfalls nach Spanien. In diesen beiden nassauischen Regimentern kämpften mehrere Eschbacher. In den Gefechten bei Mesa de Ibor, Medelin, Talavera (1809) und Manresa (1810) zeigten sie ihre Tapferkeit. Nur schade, daß diese Ruhmestaten dem fremden Eroberer Napoleon zum Nutzen kamen und nicht ihrem eigenen Heimatlande.

Nach 1813 brachen die nassauischen Fürsten das Bündnis und zogen ihre Truppen aus Spanien zurück. Mit großer Mühe konnte sich das Regiment des Obersten v. Kruse auf die Seite der Spanier retten. Das andere entkam nach England. Bei der Überfahrt von England nach Holland geriet das Schiff in der Nähe der Haaksbank auf eine Sandbank. Durch den herrschenden starken Sturm kamen die übrigen Schiffe von ihrem Bruderschiff ab. In der Nacht des 8. zum 9. Februar geriet das eine Schiff, auf welchem Hauptmann von Beringer die Truppen kommandierte, in Gefahr. Niemand von den vielen braven Nassauern konnte gerettet werden.

Das Schiff, welches Hauptmann Müller befahlte und auf dem sich auch Thomas befand, kam in eine schlimme Lage. Alle sich an Bord befindlichen Matrosen wurden von den Wellen weggespült. Wer noch am Leben war, hielt sich am Vordermast und im Mastkorb auf. Thomas und einige Kameraden ließen sich nun an einem Seile an Bord herab. Ihren Hauptmann zu retten, war der einzige Gedanke. Da kam eine mächtige Welle und schleuderte sie in die brausende See. Zwei Tage später, am 11. Februar, kam die Rettung. So mußte mancher brave Nassauer sein Leben lassen.

Im Lazarett zu Toletto in Spanien starb ebenfalls ein Eschbach (Name unbekannt). Thomas ist ein Vorfahre der Linie Maurer.

1815, 6. Februar starb in Brüssel Korporal Anton Schäfer, 25 Jahre alt, Sohn des Schmiedemeisters Joh. Schäfer.

1840-50 war das „Ins Land ziehen“ in Eschbach allgemeine Sitte. Der Schule kaum entlassen, gingen sie als umherziehende Musikanten, um sich Reichtümer zu erwerben.

1859 Überfall auf den 19 Jahre alten Sohn der Familie Wilhelm Schäfer. In einer Nacht wurde er auf dem Wege von Usingen nach Eschbach überfallen, mißhandelt und er erhielt einen tiefen Dolchstich ins Genick.

1864 Eschbach Giftmord.

1866 Preuß. Militär bezog am Hohenberg sein Lager.

1870 starb den Heldentod nach der Schlacht bei Sedan der Infanterist Hofmann. Die englische Bibelgesellschaft schenkte der Witwe ein neues Testament.

1871, 4. März wurde der sich auf einer französ. Insel befindende Kriegsgefangene Joh. Jack entlassen.

Ein Gang durch die Jahrhunderte.

1792, 23. November starb Joh. Ludm. Jack an den Folgen einer Schußwunde, 55 Jahre alt. Behauptet wird, daß sich durch Leichtsinngigkeit einem franzöf. Soldaten die Waffe entladen hatte und fo dieses Opfer forderte.

1795 Durchmarsch der Kaiserl. Armee.

1796 und 1797 Einquartierung franzöfischen Militärs. Erwähnt feien an diefer Stelle die Eſchbacher Franzosen-Liebchen. U. a. heißt es: Eine Eſchbacher Dirne kam nieder. Als sie ihr Kind zur Taufe brachte, gab sie an, daß der Vater des Kindes ein Soldat sei, welcher Anton hieß.

1815 starb Joh. Peter Eul bei den herzogl. Truppen in Frankreich, Johann Walter ebenfalls.

1813, 7. November ein franzöfischer Soldat im Hirtenhaus gestorben, desgleichen am 12. und 25. November.

1814, 9. Februar erkrank Soldat Konrad Peter Thomas (28 Jahre alt) auf der Haaksbank bei Holland. Derselbe mußte infolge des Bündnisvertrages mit Frankreich bei dem 2. nass. Infanterie-Regiment an der Seite der Franzosen in Spanien kämpfen. Das Regiment wurde von Oberst v. Kruse geführt. Das 1. nass. Infanterieregiment sowie eine Schwadron Kavallerie gingen ebenfalls nach Spanien. In diesen beiden nassauischen Regimentern kämpften mehrere Eſchbacher. In den Gefechten bei Mesa de Ibor, Medelin, Talavera (1809) und Manresa (1810) zeigten sie ihre Tapferkeit. Nur schade, daß diese Ruhmestaten dem fremden Eroberer Napoleon zum Nutzen kamen und nicht ihrem eigenen Heimatlande.

Nach 1813 brachen die nassauischen Fürsten das Bündnis und zogen ihre Truppen aus Spanien zurück. Mit großer Mühe konnte sich das Regiment des Obersten v. Kruse auf die Seite der Spanier retten. Das andere entkam nach England. Bei der Überfahrt von England nach Holland geriet das Schiff in der Nähe der Haaksbank auf eine Sandbank. Durch den herrschenden starken Sturm kamen die übrigen Schiffe von ihrem Bruderschiff ab. In der Nacht vom 8. zum 9. Februar geriet das eine Schiff, auf welchem Hauptmann von Beringer die Truppen kommandierte, in Gefahr. Niemand von den vielen braven Nassauern konnte gerettet werden.

Das Schiff, welches Hauptmann Müller befehligte und auf dem sich auch Thomas befand, kam in eine schlimme Lage. Alle sich an Bord befindlichen Matrosen wurden von den Wellen weggespült. Wer noch am Leben war, hielt sich am Vordermast und im Mastkorb auf. Thomas und einige Kameraden ließen sich nun an einem Seile an Bord herab. Ihren Hauptmann zu retten, war der einzige Gedanke. Da kam eine mächtige Welle und schleuderte sie in die brausende See. Zwei Tage später, am 11. Februar, kam die Rettung. So mußte mancher brave Nassauer sein Leben lassen.

Im Lazarett zu Toledo in Spanien starb ebenfalls ein Eſchbacher (Name unbekannt). Thomas ist ein Vorfahre der Linie Maurer.

1815, 6. Februar starb in Brüssel Korporal Anton Schäfer, 25 Jahre alt, Sohn des Schmiedemeisters Joh. Schäfer.

1840—50 war das „Ins Land ziehen“ in Eſchbach allgemeine Sitte. Der Schule kaum entlassen, gingen sie als umherziehende Musikanten, um sich Reichtümer zu erwerben.

1859 Überfall auf den 19 Jahre alten Sohn der Familie Wilhelm Schäfer. In einer Nacht wurde er auf dem Wege von Ufingen nach Eſchbach überfallen, mißhandelt und er erhielt einen tiefen Dolchftich ins Genick.

1864 Eſchbacher Giftmord.

1866 Preuß. Militär bezog am Hohenberg fein Lager.

1870 starb den Heldentod nach der Schlacht bei Sedan der Infanterist Hofmann. Die englische Bibelgesellschaft schenkte der Witwe ein neues Testament.

1871, 4. März wurde der sich auf einer franzöf. Insel befindende Kriegsgefangene Joh. back entlassen.

(Bild: VEO-Archiv, UA 1924)